

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. März 1958

Blatt 491

Dienstjubilare im Wiener Rathaus

=====

19. März (RK) Eine Stationsschwester, eine Fürsorgerin, ein Krankenhausportier und neun Straßenbahner waren für heute vormittag anlässlich ihres 40jährigen Dienstjubiläums von Bürgermeister Jonas zu einer Feier ins Wiener Rathaus eingeladen. Mit dem Bürgermeister waren Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer und Dkfm. Nathschläger, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten erschienen. Unter den Ehrengästen sah man den Generaldirektor der Städtischen Unternehmungen, Dr. Dipl.-Ing. Horak, den Direktor des Allgemeinen Krankenhauses, Univ.Prof. Dr. Schönbauer und mehrere Dienststellenleiter. Die Gewerkschaft war durch Gemeinderat Schiller vertreten.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer würdigte die Verdienste der Jubilare, die sie sich während ihrer Dienstzeit erworben haben. Stadtrat Dkfm. Nathschläger begrüßte sie im Namen der Städtischen Unternehmungen und hob besonders hervor, daß die heutigen Jubilare der Verkehrsbetriebe volle 40 Jahre im Fahrdienst stehen. Die Grüße der Gewerkschaft übermittelte Gemeinderat Schiller.

Bürgermeister Jonas dankte den Dienstjubilaren für ihre stets bewiesene Treue und ihre Leistungen, die sie oft unter schwierigsten Verhältnissen vollbringen mußten. Ihre Arbeit zeichnete sich durch ein beispielhaftes Pflichtbewußtsein und Verantwortungsgefühl aus. Er bat die Jubilare, ihre reichen beruflichen Erfahrungen an die jüngeren Gemeindebediensteten weiterzugeben. "Die Stadtverwaltung", sagte er, "freut sich mit den Jubilaren, daß es ihnen vergönnt war für die Stadt und ihr Wiederaufblühen ihr Bestes zu leisten!"

Im künstlerischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Prämierte Wiener Kleinbühnen
=====

19. März (RK) Als beste Aufführung einer Wiener Kleinbühne im Monat Februar wurde die österreichische Erstaufführung von Robert E. Sherwoods "Der versteinerte Wald" im Theater der Bourgeoisie mit 5.000 Schilling von der Wiener Stadtverwaltung prämiert. 3.000 Schilling erhielt das Theater "Die Tribüne" für die Uraufführung von Hermann Weiners "Zwischen den Fronten".

- - -

80. Geburtstag von Wilhelm Viktor Krausz
=====

19. März (RK) Am 21. März vollendet der Maler Prof. Wilhelm Viktor Krausz, der zu den bekanntesten Porträtisten österreichischer Herkunft zählt, das 80. Lebensjahr.

In Neutra, Slowakei, geboren, studierte er an der Wiener Akademie und an der Akademie Julian in Paris. Zuletzt war er Schüler des Pleinaristen Heinrich Zügel in Würth, Bayern. Er begann als Radierer und Landschaftler und sammelte die Motive für seine Bilder auf zahlreichen Reisen. Im ersten Weltkrieg war er Kriegsmaler auf dem Balkan. Die größte Bedeutung hat Krausz als Porträtist. Er schuf Bildnisse hochgestellter Persönlichkeiten, Gelehrter und Künstler, wie zum Beispiel von Josef Kainz und Sigmund Freud. Das Historische Museum der Stadt Wien besitzt eine große Anzahl seiner Porträts. Prof. Krausz lebt seit 1938 in New York.

- - -

Pferdemarkt vom 18. März

=====

19. März (RK) Aufgetrieben wurden 138 Pferde, davon 12 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 101, als Nutztiere 24 verkauft, unverkauft blieben 12 Stück.

Preise: Fohlen 11.- bis 12.50 S, Extremware 10.40 bis 11.- S, 1. Qualität 8.- bis 8.80 S, 2. Qualität 7.30 bis 7.90 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.20 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 55, Oberösterreich 26, Burgenland 36, Steiermark 5, Kärnten 2, Salzburg 7, Tirol 6.

Auslandsschlachthof: 48 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.70 S, 33 Stück aus Bulgarien, Preis 6.60 bis 6.70 S, 20 Stück aus Rumänien, Preis 6.70 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Fohlen um 1.41 S und bei Pferden um 31 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Pferde 7.86 S, Fohlen 11.75 S.

- - -

Wiener Frauenüberschuß geht zurück
=====

19. März (RK) Die Bundeshauptstadt Wien zählte am 1. Jänner dieses Jahres 1,639.513 Menschen. Die Bevölkerungszahl ist damit seit dem 1. Jänner 1955 - also innerhalb von drei Jahren - um 31.397 gestiegen. Vor drei Jahren bestand noch ein Überschuß von 206.720 Frauen; er ist bis zum Anfang dieses Jahres auf 193.817 zurückgegangen. Der in diesem Zeitraum erfolgte Bevölkerungszuwachs, der vor allem der Zuwanderung zuzuschreiben ist, setzt sich nämlich aus 22.150 Personen männlichen und nur 9.247 Personen weiblichen Geschlechts zusammen. Diese Zahlen beziehen sich auf das am 1. September 1954 verkleinerte Stadtgebiet, das seit diesem Tag eine Fläche von 41.409 Hektar hat. Die Grenzen Wiens sind 133 Kilometer lang.

Diese und viele andere interessante Angaben enthalten die soeben erschienenen "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" für das vierte Vierteljahr 1957. Das 16 Seiten starke Heft ist um 6 Schilling im Statistischen Amt der Stadt Wien, 15, Kellinggasse 2, und im Verlag Carl Ueberreuter 9, Alser Straße 24, erhältlich.

- - -